



**Redemanuskript Lutz E. Weidner**

## **Verleihung des DGVM Innovation Award 2006**

(es gilt das gesprochene Wort)

Seit zehn Jahren schreibt die DGVM ihren Award aus – und seit einem Jahrzehnt können sich Mitglieder und Nicht-Mitglieder (von denen es doch noch einige geben soll) um den Preis für den besten der Besten im Verbände-Business bewerben.

Dieser Award will nicht nur anerkennen - er will mehr: Der Award soll exzellente Verbandsarbeit auszeichnen, als beispielhaft herausstellen und damit Anreiz geben für andere Organisationen, neue und vielversprechende Wege zu gehen.

Wer dabei Patentlösungen für die eigenen Probleme und die eigene Situation erwartet, der macht es sich zu leicht – denn die Lösungen sind allesamt höchst individuell zugeschnitten und nur aus der jeweiligen Situation richtig und plausibel (und das macht die Bewertung durch die Jury nicht gerade einfach). Aber: die mit dem DGVM Innovation Award ausgezeichneten Konzepte geben jedermann überaus hilfreiche Anstöße zu dem Wie und Was moderner Verbandsführung – zum Nutzen aller bzw. derer, die Verbandsarbeit nicht im unkritischen Bewahren überkommener Strukturen verstehen sondern als Prozess der Veränderung.

Die Liste der Award-Preisträger aus zehn Jahren ist beeindruckend:

1997 der VCI Verband der Chemischen Industrie. Es folgte als Preisträger die Union Deutscher Bahnhofsbetriebe im DEHOGA. Der Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerk wurde 1999 ausgezeichnet und als

letzter im auslaufenden Jahrtausend dann der DMMV - jetzt BVDW Bundesverband Digitale Wirtschaft. 2001 war es dann der VDI Verein Deutscher Ingenieure, dem die uneingeschränkte Hochachtung für die Neuausrichtung dieser Berufsvereinigung und die Auszeichnung zum Verband des Jahres 2001 zuteil wurde. Ihm folgte auf dem Treppchen in die „Hall of Fame der DGVM" dann SPECTARIS (der Industrieverband für optische, medizinische und mechatronische Technologien) sowie der ADAC Bundesverband, dann schloss sich der VDZ Verband Deutscher Zeitschriftenverleger (VDZ) an und schließlich im Vorjahr Haus & Grund – der Grundeigentümerverband.

Die in ihrer Arbeit unabhängige Jury bewegt sich auf höchst unterschiedlichen Suchfeldern und bewertet – so die Ausschreibungsgrundsätze – das Konzept, dessen Umsetzung und den nachgewiesenen Erfolg. Entscheidend für die Zuerkennung des Awards aber ist die beispielhafte Innovation und die gezeigte Bereitschaft zur Veränderung. Diese Gesamtleistung zeichnet sich aus durch

- Qualität der Planung,
- Effektivität der Maßnahmen,
- einzelverbandliche wie auch gesamtgesellschaftliche Akzeptanz des Veränderungsprozesses und seiner Ergebnisse.

Das Herausfiltern der ernsthaften und aussichtsreichen Kandidaten aus der Vielzahl der erwähnten Nennungen und Eigenbewerbungen erfolgt beim DGVM-Award in mehreren Schritten.

In einer ersten Sichtung klärt sich in einigen Fällen sehr rasch, wer keinerlei Aussicht auf die Teilnahme am Finale hat. Wer sich dabei für den zweiten

Durchgang qualifizieren konnte, der ist schon mit einem Fuß drin im „House of Excellence“, in das dann schließlich die exklusive Gruppe der „Nominierten“ einziehen kann.

Diese letzte Hürde zu überwinden und nominiert zu werden für den DGVM Innovation Award, das haben in diesem Jahr wieder drei Organisationen geschafft. Aus ihnen kürten wir dann den „solitären“ Preisträger dieses Jahres – einer nicht alle, kein Gold Silber Bronze, sondern der (oder die) eine.

Diese drei Nominierten und ihre Bewerbungskonzepte stellen wir nachfolgend in äußerst gedrängter Form vor sowie in alphabetischer Reihenfolge, damit es weiterhin spannend für Sie und den Preisträger bleibt.

Es wurden nominiert:

1. CIVD Caravaning Industrie Verband e.V.
2. Forum DistancE-Learning, Fachverband für Fernlernen und Lernmedien e.V.
3. IHK Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth.

Damit endet das diesjährige Alphabet auch schon. Alle Wettbewerbsteilnehmer, die in die Endphase gelangten, haben im übrigen die ganze Fülle der Themen und Aufgaben gezeigt, die in der Verbandsarbeit stecken kann: von der umfänglich realisierten Neupositionierung über singuläre Hochschulprojekte, Konsolidierungsprozesse, Konzeptionswettbewerbe und Events. Allen Einreichern gilt der Dank für ihre Beteiligung und ihre Mühe-waltung bei der Darstellung ihrer Projekte.

Aber nur einer kann gewinnen, und nur diejenigen, die schon halbwegs auf dem Treppchen stehen, das Anerkennung und Aufmerksamkeit besonderen Umfangs bedeutet, können in den Kreis der Nominierten kommen, mit denen wir uns schließlich und in einer letzten Bewertungsrunde zu beschäftigen hatten.

Was haben diese drei Verbände der Jury präsentiert und nachgewiesen, so dass sie bis ins Finale gelangten?

Beginnen wir mit CIVD, dem Caravaning Industrie Verband Deutschland e.V., bei dem man sehr wohl weiß, dass Erfolg System braucht. Und dieses systematische Arbeiten funktioniert, wie wir sehen konnten, bestens:

Aufbauend auf einem seit 1996 praktizierten und zeitnah angepassten Qualitätsmanagementsystem erreicht man beim CIVD enge Mitgliederbindung durch kompetente Gemeinschaftsleistungen für das Marketing der Betriebe, durch ein kreatives Finanzmanagement zur konjunkturunabhängigen Finanzierung einer nachhaltigen und zugleich kraftvollen Verbandsarbeit, durch regelmäßige Bewertung der CIVD-Leistungen durch die Mitgliedschaft, Excellence-Workshops zur Vorbereitung auf die künftigen Aufgaben, Lobbyarbeit für das Caravaning. Beeindruckend dabei ist zum Beispiel das überaus erfolgreiche Messeengagement des Verbandes mit dem Caravan Salon Düsseldorf (dem weltweit größten Branchenfenster mit derzeit rund 160.000 Besuchern, Leistungsschau, Design-Award usw. ).

Das seit mehr als drei Jahren vom CIVD laufende Fernsehprojekt des CIVD „Caravaning-TV“ ist bestes Themenplacement und als Musterbeispiel für professionelle Zusammenarbeit mit TV-Sendern realisiert worden – und das äußerst ergebnisreich: raus aus dem Gartenzwerg-Image, rein in die Vermittlung einer attraktiven Freizeitform der mobilen Gesellschaft. Rund 80

produzierte Folgen, 484 mal vom DSF ausgestrahlt – das kann sich sehen lassen, hat tolle Messwerte hinsichtlich Reichweite und Wirkung erreicht und ist geradezu ein Lehrbeispiel, wie man das Medium Fernsehen für die Verbandsarbeit im Interesse der Mitglieder nutzen und einsetzen kann.

Auch das gekonnte Lobbying des CIVD in Brüssel und Berlin zeigt exemplarisch, wie der Verband die Durchsetzung eminent wichtiger Brancheninteressen bewerkstelligt und für den Erhalt der Dynamik dieser Branche sorgt.

Insgesamt haben wir es bei der CIVD-Bewerbung um ein facettenreiches Beispiel zu tun, das für erfolgreiches Arbeiten eines Industrieverbandes in exemplarischen Bereichen steht.

Nominee II: Das Forum Distance-Learning. Diese Vereinigung ist das Ergebnis einer Neuausrichtung des Ende der 60er Jahre gegründeten Deutschen Fernschulverbandes. Der war - so die Eigenanalyse - in Programmatik und Auftritt nicht nur in die Jahre gekommen, sondern nach eigener Erkenntnis nicht mehr am Puls der Zeit. Denn die unübersehbaren Fakten waren: existenzbedrohender Mitgliederschwund, Lähmung der Verbandsaktivität angesichts fehlender Finanzmittel, fehlende Repräsentanz hinsichtlich der aktuellen Branchenentwicklung, die sich durch Attraktivitätssteigerung (beispielsweise E-Learning) und Themenerweiterung (zum Beispiel dem Fernstudium an Hochschulen) auszeichnet. Das alles waren Folgen einer - überspitzt gesagt - „Politik der verpassten Gelegenheiten“, entstanden aus überholter Ab- und Eingrenzung sowie fehlenden Perspektiven, was den Verbandsnutzen anging bei gleichzeitigem Aufkommen von neuen Netzwerken und Verbänden für die Vertretung von speziellen Gruppeninteressen.

Die Lösung fand man beim „alten“ Fernschulverband indem sich diese Organisation für neue Mitgliederzielgruppen öffnete, die Themen und damit die Vertretung des Fachbereiches (Fernlernen in seiner ganzen Formen- und Angebotsbreite plus Lernmedien) durchschlagend besetzte, den Verband zur Dienstleistungsmarke weiterentwickelte. Dieser Prozess konnte nicht bei der bloßen Selbsterkenntnis stehen bleiben – er bedingte insgesamt eine neue Programmatik, neue Ziele, neue Strukturen, neue Satzung – und neues Denken in den Köpfen der Mitglieder, der Branche, der Entscheider im Verband.

Gesucht und gewagt wurde ein komplexer Ansatz, der - nicht nur für die Insider – eher eine Revolution denn eine evolutorische Entwicklung erforderte. Ausgangspunkt bildete eine umfassende Marktrecherche, die dem Verband und seinen Machern im besten Sinne Augen öffnete und ein Bild vom „Fernlernen neuer Generation“ sichtbar machte. Auf eine kurze Formel gebracht lautete die Konsequenz, dass sich „Fernunterricht zum Distance-Learning“ wandelt und damit auch das Business dieser Branche eine neue Dimension erhält – und damit eine neue Programmatik bekommt und ein neues Aufgabenprofil für den zu schaffenden Dienstleistungsverband.

Die neue Struktur des Forum Distance-Learning spiegelt die veränderten Aufgaben und die Ziele: obligatorische Einordnung zu einer Fachgruppe für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitgliedergruppen. Councils für die Bearbeitung temporärer Aufgaben und kontinuierliche Interessenvertretung und Lobbying. Arbeitskreise zur besseren Durchdringung von Problemstellungen und Nutzenstiftung. Mitwirkung der Gliederungen des Verbandes im zentralen Führungsgremium.

Begleitet wurde das mit gekonnt entwickelten kommunikativen Maßnahmen: Ein stimmiges Corporate Design, eine aktive Informations- und Pres-

sarbeit, abgestimmte Internetpräsenz mit Informationsfunktion und akquisitorischer Unterstützung der Mitglieder und ihrer aufgelisteten Kursangebote, regelmäßiger Newsletter.

Es braucht viel Engagement und ehrenamtliches Mitwirken, um bei dem uns nachgewiesenen minimalen Einmalbudget ein solches Projekt zu stemmen – das Forum Distance-Learning hat diese Aufgabe zielorientiert und nachhaltig geschafft.

Zusammengefasst: Klug analysiert. Strategisch, transparent und plausibel geplant. Erfolgreich reorganisiert, konsequent die Ziele verfolgt - und messbar erreicht - das ist, so die Jury in ihrer Bewertung des Forum Distance-Learning ein Beispiel für gekonnte Reorganisation, ein nachweislich geglückter Neuanfang: Im ersten Jahr nach Abschluss der Reorganisation war ein Mitgliederplus von 80 Prozent zu verzeichnen (zugegeben auf einem dramatisch niedrigen Niveau beginnend), hohe Akzeptanz des neuen Konzeptes (abzulesen an der Vertretung des Relevant Set der Branche), Einbindung bisher nicht vertretener Marktteilnehmer (zum Beispiel der Anbieter aus dem Bereich der Hochschulen), nachweislich verbesserte öffentliche Wahrnehmung, gesteigerte Mitgliederzufriedenheit –was will man mehr als dass die Empfehlungsbereitschaft bei 100 Prozent liegt?

Die dritte in diesem Jahr für den DGVM Innovation Award nominierte Organisation kommt aus dem Bereich der öffentlich rechtlich organisierten Vereinigungen – der IHK für Oberfranken Bayreuth: Und die hatte für sich festgestellt: „Die erfolgreiche Arbeit der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken beruht auf einem zukunftsfähigen Konzept, einer hohen Veränderungsbereitschaft und Führungsqualität“.

Das kann man entweder in Stein meißeln auf den Haufen der schön gedachten aber nicht wirksam gewordenen Ideen ablegen - oder aber zur Leitlinie für eine Qualitätsoptimierung machen, auf die man sich verständigt hat: Sagen, was man denkt - tun, was man sagt. Das heißt im Falle der IHK Oberfranken: Konsequente Nutzerorientierung, zielgruppenspezifische Leistungen. Schnelle und zuverlässige Prozesse. Motivierte und qualifizierte Ansprechpartner. Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen. Positive öffentliche Wahrnehmung. Das sind allesamt Stichwörter, die bei einer Kammer bzw. dem vielfach von ihnen bestehenden Bild, viele Skeptiker und Kritiker überraschen werden. Den Kammerleuten helfen bei der Umsetzung Qualitätsleitsätze, die Selbstverpflichtung sind und eine einklagbare Größe beinhalten - denn all das ist veröffentlicht, jedermann zugänglich und nachvollziehbar.

Die Folgen können sich sehen lassen: So wurde beispielsweise ein Kundenbeschwerdemanagement und ein Verfahren für Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter realisiert, Qualitätszirkel etabliert, das Verfahren der Balanced Scorecard eingeführt (und damit eine ganzheitlich orientierte und kennzahlenbasierte Managementmethode für die Steuerung der fünf Bereiche: Kunden, Finanzen, interne Geschäftsprozesse, Mitarbeiter, öffentliche Wahrnehmung).

Die Maxime „sparen, reformieren, investieren“ ist Leitfaden für die IHK für Oberfranken Bayreuth. Dementsprechend kommt der Effizienz, der Transparenz, der konsequenten Ausrichtung auf die Kundeninteressen und der Modernisierung der Kammerorganisation zentrale Bedeutung zu. Wichtiges Instrument bei der Neuausrichtung sind die Befragungen bei Mitarbeiter, Kunden, bei der Politik und Verwaltung. So werden Benchmarks gewonnen, Kundenzufriedenheit gemessen und der Grad der Anerkennung bei der Auf-

gabenerfüllung gemessen – und der ungeliebte aber notwendige Umlagesatz des IHK-Beitrages von 0,40 auf 0,27 Punkte gesenkt.

Die Arbeit der IHK für Oberfranken Bayreuth ist ein Beispiel für die erfolgreiche Implementierung innovativer Managementmethoden zur Verbesserung der Leistungen einer Organisation mit Pflichtmitgliedschaft.

Eine Jury, die vor einem derart interessanten und auch in den Details teils überraschenden wie überzeugenden Spektrum der Nominierten bzw. ihrer Bewerbungen steht, streitet zwangsläufig – nicht gegeneinander, sondern um das richtige Ergebnis.

Wir fanden alle guten Gründe für die Vergabe des DGVM Innovation Awards 2006 dort gegeben, wo wir folgende Kriterien in besonderem Maße und in sich schlüssig erfüllt fanden:

1. Professionelle Analyse der Verbandssituation
2. Gekonnte Aktualisierung und Einführung des Verbandskonzeptes
3. Konzepttreue bei der Umsetzung
4. Einführung einer zukunftsfähigen und ziel- sowie aufgabenkonformen Verbands- und Arbeitsstruktur
5. Qualität der Kommunikation nach innen wie nach außen.
6. Überzeugender Nachweis der Erfolge in den Zielgruppen und beste Ergebnisse hinsichtlich der Mitgliederzufriedenheit

Wir waren uns in der Bewertung einig. Das Ergebnis der gemeinsamen Jurierung lautet:

Der Träger des DGVM Innovation Awards 2006 und  
Verband des Jahres 2006 heißt:

## **Forum DistancE-Learning – der Fachverband für Fernlernen und Lehrmedien e.V.**

Die Jury freut sich, bedankt sich bei allen Wettbewerbsteilnehmern für ihre Offenheit und Erklärungsbereitschaft und gratuliert den Nominierten wie insbesondere dem Preisträger Forum DistancE-Learning.

Und ich darf den Präsidenten der DGVM, Herrn Dr. Hans-Joachim Müräu, bitten, den Glückwunsch der DGVM auszusprechen und die Urkunden zu überreichen. Sie wird entgegen genommen von Herrn Dr. Martin Hendrik Kurz, Präsident des Forum DistancE-Learning. Herrn Hans-Karl Sternberg, Hauptgeschäftsführer des CIVD Caravaning Industrie Verband sowie Herrn Joachim Hunger, Hauptgeschäftsführer der IHK für Oberfranken Bayreuth.

---

Lutz E. Weidner  
DGVM Vorstand, Vorsitzender der Jury

Frankfurt am Main, 18. September 2006

D G V M

INNOVATION AWARD

VERBAND DES  
JAHRES 2006

# Verleihung



D G V M

INNOVATION AWARD

VERBAND DES  
JAHRES 2006

# 10 Jahre, 9 Preisträger

- |      |   |
|------|---|
| 1997 | VCI Verband der Chemischen Industrie  |
| 1998 | Union Deutscher Bahnhofsbetriebe im DEHOGA  |
| 1999 | Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerk                                       |
| 2000 | DMMV - jetzt BVDW Bundesverband Digitale Wirtschaft.                                    |
| 2001 | VDI Verein Deutscher Ingenieure   |
| 2002 | Spectaris * Industrieverband für optische, medizinische und mechatronische Technologien |
| 2003 | ADAC Bundesverband  |
| 2004 | VDZ Verband Deutscher Zeitschriftenverleger   |
| 2005 | Haus & Grund  |

# Suchfelder + Kriterien

- Konzept
  - Umsetzung und nachgewiesener Erfolg
  - Innovation und Bereitschaft zur Veränderung
  - Effektivität der Maßnahmen
  - Akzeptanz der Veränderungsprozesse
- = Innovation in allen Bereichen

# Die Nominierten

- CIVD Caravaning Industrie  
Verband e.V.



- Forum DistancE-Learning,  
Fachverband für  
Fernlernen und  
Lernmedien e.V.



- IHK Industrie- und  
Handelskammer für  
Oberfranken Bayreuth



# Der CIVD

- Qualitätsmanagementsystem
- Gemeinschaftsleistungen für das Marketing der Mitglieder
- Bewertung + Excellence-Workshops
- Caravan Salon Düsseldorf
- Lobbying
- Caravaning TV

D G V M

INNOVATION AWARD

VERBAND DES  
JAHRES 2006

# Forum DistancE-Learning

- vom DFV Deutscher Fernlehrverband zum Forum DistancE Learning – dem Fachverband für Fernlernen und Lernmedien
- Fernlernen neuer Generation
- Aufgabenkonforme Struktur
- Kommunikation

D G V M

INNOVATION AWARD

VERBAND DES  
JAHRES 2006

# IHK Oberfranken Bayreuth

- Veränderungsbereitschaft und Führungsqualität
- Vorschlagswesen
- Qualitätszirkel
- Balanced Scorecard
- Kundeninteressen
- Benchmarks

D G V M

INNOVATION AWARD

VERBAND DES  
JAHRES 2006

# Gute Gründe für die Vergabe an den diesjährigen Preisträger

- Professionelle Analyse der Verbandssituation und Zielvorgabe
- Gekonnte Aktualisierung und Einführung des Verbandskonzeptes
- Konzepttreue bei der Umsetzung
- Ziel- und aufgabenkonforme Verbands- und Arbeitsstruktur
- Qualität der Kommunikation nach innen und außen
- Überzeugender Nachweis der Erfolge

D G V M

INNOVATION AWARD

VERBAND DES  
JAHRES 2006

And the winner is...

Der Träger des  
DGVM Innovation Award  
**Verband des Jahres 2006**  
heißt

D G V M

INNOVATION AWARD

VERBAND DES  
JAHRES 2006

And the winner is...

FORUM

D I S T A N C E

*e*

L E A R N I N G

JAHRES 2006